

Musikalischer Gruß vom Nachbarn

Zur 500-Jahr-Feier von Evangelisch Heilig Kreuz präsentiert der Chor Musica Suevica ein besonderes Jubiläumsprogramm.

Von Daniela Tiggemann

Gut, dass es die Musica Suevica gibt. Denn so werden die Augsburger immer wieder daran erinnert, dass es im 18. Jahrhundert nicht nur Fürsten in Köthen, Mannheim und Eisenstadt gab, die die besten Kapellmeister beschäftigten, die ihnen Kompositionen für jede Gelegenheit zauberten. Auch der Augsburger Fürstbischof Joseph von Hessen-Darmstadt leistete sich begabte Musiker, die für seine Domkapelle komponierten. Dank des Chors der Musica Suevica und ihres Leiters Franz Wallisch sind sie nicht in Vergessenheit geraten.

Bei „Heilig Kreuz & Heilig Kreuz, ein nachbarlicher Jubiläumsgruß“ aus Anlass des 500-Jahre-Jubiläums von Ev. Heilig Kreuz, konnte man nun Chor- und Orchesterwerke von den in Augsburg

tätigen Komponisten Joseph Andreas Giuliani, Johann Georg Lang und Johann Kaspar Seyfert hören sowie ein Offertorium des wenig bekannten Maximilian Ulrich, dessen Noten sich ebenfalls im Archiv des ehemaligen Augustiner Chorherrenstifts Heilig Kreuz befanden.

Ob das jubelnde „Gloria“ von Giuliani oder die Kantate „Lobet den Herrn“, der Chor zeigte mit präzis eingesetzter Kraft Genauigkeit und einen wunderbar ausbalancierten Klang. Eine besondere Freude war es, den Lauf der Fugen durch die Stimmen zu erleben. Traditionell wird der Chor begleitet von Mitgliedern des Münchner Rundfunkorchesters, die mit warmem Klang eine fast tänzelnde Leichtigkeit in diese Vorklassikerwerke brachten. Opulenter zeigten sich die Streicher beim Violinkonzert in C-Dur von Johann Georg



Musica Suevica Chor unter Leitung von Franz Wallisch, Konzert Ev. Heilig Kreuz Augsburg. Foto: Michael Hochgemuth

Lang, einem Böhmen, der seinen Weg an die Augsburger Hofkapelle über Italien fand. Die Solovioline von Doren Dinglinger zeigte im Dialog mit dem federnden Orchester eine fast beiläufige Heiterkeit,

selbst in den weitgespannten Melodien.

Dass nicht nur die Katholiken in Augsburg ihre Musik pflegten, zeigte sich in Johann Kaspar Seyferts Kantate „Lobet den Herrn“,

die der Kantor und Musikdirektor zu St. Anna 1753 für das 100-jährige Jubiläum der neu erbauten Ev. Heilig-Kreuzkirche komponiert hatte.

Sein Lobpsalm entfaltete sich auf großem Orchester, das mit Pauken und Trompeten einsetzte, dem der jubelnde Chor folgte. Abwechslungsreich zeigte sich die Kantate auch in den Figuren, Tempi und im Wechsel mit den Solisten. Alexandra Steiner (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Roman Payer (Tenor) und als Bass Jakob Schad bewiesen souveräne Wendigkeit in den lebendigen Sätzen, und vor allem die Frauen legten viel Wärme in die Koloraturen. Ein lebhafter Lobgesang, der auch dem Chor mit seinen kräftigen Einwüfen einiges abverlangte. Zum 500-Jahr-Jubiläum der Lutheraner an diesem Ort ein edles Geschenk der Nachbarn.